

dominicalem“ geben. — Interdikt. 1362 Befehl an den Pf. in Hain, die Exkommunikation der Mörder des Abts zu Altzelle und das über die Diözese Meißen ausgesprochene Interdikt betr. 1510. Der Pfarrer zu Strießen ist ermordet worden, Hain befürchtet Interdikt, H. Georg begehrt, daß es vom Kapitel unbeschwert bleibe. — Gnade. 1470 hat Stadt Dresden 20 gr. an Wegel bezahlt, „hat den monch lassen kein Hayne furen, der dy gnod prediget“. 1472 Peter Sartor praedicator in Hain. 1509 Stadt Hain will wegen des Jubeljahrs die heilige Zeit über die „Gnade“ wieder aufrichten. — 1524. Die bfl. Räte sollen 2 Altaristen aus Hain streng bestrafen, haben „eplische personen geschwecht“. — 1526. Der Rat soll die geistl. Einkommen nicht kürzen. — 1531. Ein Geistlicher, Andreas Lottenborn, hat eine „vermeinte Ehe“ eingegangen. — Kalend. 1415 bestätigt B. Rudolf den Altar „fratrum Kalendarium“ in der Pfarrkirche. 1477. Die „Kalentbruder“ kaufen Zinsen in Zschieschen, 1488 in Großdobritz. 1495 zahlt ihr Marienaltar 2½ Mark Zins. — Altarleute 1412, Kirchenmeister 1443, Kirchväter „vitrici“ 1467. — 1539 Reformation. 1548 Superintendentur. Ephoren: Jakob Klappe, Joh. Reymann 1540, bis 1590 Mag. Johs. Cornelius (Corniculus), bis 1620 Mag. G. Langevoith, bis 1644 sein Sohn, bis 1690 Dr. Gfrieb. Meißner. 1545 Caspar Starke, Diacon. 1547 Nicol Rhun, Diacon. — 1564. Valent. Wengel von Hain hat ein Stipendium theol. zu Wittenberg. — Kastenherren haben 1543 den Gotteskasten übel verwaltet. Frau v. d. Sahla auf Schönfeld verspricht Zinszahlung. 1545. Die von Bünau zu Radeburg haben 3 fl. zu entrichten, früher dem Kl. Radeburg. 1547 Zinsen in Weißig, Zschieschen, Münchritz. — 1578 ein Superintendent und 3 Diaconen. 1652 Priester-Witwen- und -Waisenversorgung in Inspektion Hain konfirmiert. 1744. Die allgemeine Brandkasse gibt zum Aufbau 3000 \mathcal{R} , 1747: 2000 \mathcal{R} . 1749 sollen 2 Diaconate erbaut werden. 1755 Chr. Wilh. Mieth, Bildhauer zu Lommaßsch, erbaut für 2000 \mathcal{R} einen neuen Altar und eine neue Kanzel. — 2. Katharinenkirche, Pfarrkirche für das alte Dözet, später für Meißner und Wildenhainer Vorstadt, 1255 zur Marienkirche geschlagen und wird Nebenkirche. 1313 urf. erwähnt. 1360. Der Rat hat einen Altar S. Martini gestiftet, Zinsen, Nik. Seyler, Besitzer. 1411 Zinsen in „Windisch Raschütz“. Später 4 Altäre, 1530 Concepcionis Mariae. Bei den Bränden 1540 und 1744 unversehrt. 1756 zum Kirchhof kommen 2 wü. Baustätten. 1774 „jezige Begräbniskirche“ mit Turm und 3 Glocken. Zum Kirchhof 13 Baustellen, hat um und um Mauern. 1869 abgetragen. 1870 Friedhof eingeebnet, zum neuen Amtsgericht. 3. Kapelle S. Elisabeth „in platea Judaeorum, quia in loco paludoso esset, ideoque minus frequentaretur“, ist zu zerstören und ein neuer Altar S. Elis. in der Pfarrkirche zu errichten. Alle Rechte dahin übertragen. 4. Kapelle S. Barbarae „extra Hayn“, 2 Mark Altarzins, 1495. Bis 1540 an Stelle der Scharfrichterei. 5. Kapelle S. Annae auf Gerberdamm, 1661 abgetragen. 6. Kapelle S. Ottiliae bis 1431, wahrsch. Gabelsberger Str. 7. 7. Kapelle S. Jacob 1352, 1474. Später Spital. Vor dem Wildenhainer Tor 4 Kapellen, eine zum heil. Kreuz. 1540 Brand. — Friedhöfe früher an allen Gotteshäusern. An der Pfarrkirche bis 1744, an S. Katharinae bis 1843 (s. BKD. 38). — Bis 1743 öffentliche Kirchenbuße. 1775 Einführung der Konfirmation. 1795, II. Advent. Die Geistlichen zum ersten Male ohne Messgewand und Chorhemd. — Klöster. 1. Nonnenkloster „beate Marie Magdalene“, Büßende Schwestern, Orden S. Augustini. Begr. vor 1240. 1540, VII. 26. Brand. 1542 Nonnen sollen innerhalb 3 Wochen Auskleidung vollziehen, sonst Einkünfte gesperrt. 1543 Der Rat erhält das „aufgebrante kloster sampt eplichen desselben zugehörunge“. 1581 soll es mit einem Dach versehen werden, damit versch. Innungen zum Jahrmarkt feilhalten können, auf dem Rathaus ist nicht genug Platz. Der Rat hat an die Kirche angebaut: ein Haus,

„darinnen Harnisch enthalten“, ein Haus mit Schüttboden, Wein- und Bierkellern, einen Marstall, eine Garfüche. Diese kauft 1590 Kf. Christian für 2000 fl. und läßt das Amtshaus bauen. „Darzu ist 1620 der sog. Kalkhof annoch erkauf, jedoch dieser an das jezo Pfundische Haus vererbet worden“. Dieses hieß auch das Schleinitzische oder Chladeniusche, ist schriftfäßig. 1872 Kirchenruine gesprengt und größtenteils abgetragen. — Besitz. 1240 zu Raundorf 9¾ hf., nach und nach das ganze Dorf. 1253 Getreide „in molendino hospitalis“. 1254 Medessen. 1266 Adelsdorf. 1270 Dezem „in parochia Lazze“ = Laas b. Dschaf. 1284 Mtleis mit Allod. 1288 Vorstehendes und Gärten vor Hain, Fleischbänke in der Stadt, Kolkwitz, Wildenhain, Wiesen, Weiden, Getreide vom Hospital vor der Stadt. 1309 Folbern, Gäverniß, Gohlis. Der Mgf. befreit von Dienst und Steuer. 1311 Zinsen in Kalkreuth. 1313 Getreide in der Katharinenmühle, 1318 in Lenz, 1320 in Porschütz, Raschütz. 1355 Übigau, Ader in RdEbersbach. 1358 in Rostig. 1361 in Nauleis und Hohndorf. 1419 Lamperswalde, die halbe Raschütz-Heide, den Stolpenbusch. 1424 Zins in Runnersdorf, A. Dresden, 1426 „omb und in der Pauwelsmühlen“. 1432 Hannus Scheiben aus Bernbruch testiert 1/3 seines Vermögens. 1453 Zins in Constappel. 1474 in Stadt und Vorstadt Hain. 1483 Raundorf mit dem Rheeße- oder Reiselamm (38 Ad. Flur, jetzt zum Stadtpark). 1494. Eine Badstube und ein Garten zu Hain, ihnen „aus craft eins testaments beschieden“, sollen sie verkaufen. „Dieweil dann solchs vormals zum Stadtrecht gehört vnd wantlich guter sein.“ 1503 Prößen, preuß. 1510 H. Georg verkauft den Nonnen 250 rh. fl. vom A. Hain. 1511 Zins in Pichwitz, 1512 in Zschieren b. Pillnitz. 1518 Güter in Freiteltsdorf und Beiersdorf. 1522 Brodwitz b. Hain. 1524 Mühlgetreide von der Mittel-, Galf- und Katharinenmühle. 1525 Stättegeld von 2 Wochenmärkten des Jahres, von aller auswärtiger Ware „ausgeschlossen die pauersleutte uß der windischen art“. 1529. Die Klosterdörfer zahlen von 2516 β 53 gr. 4 S, Schatzung 29 β 50 gr. 4 S, Hufen- und Türkensteuer. 1535 für das abgetretene Patronat der Pfarrkirche Einkünfte von versch. Altären, von Gewand- und Brotbänken, von Gärten vor der Stadt, von Adern in Raundorf, Kleinraschütz, Rostock, Zschauß, Mülbitz, Priestewitz, Porschütz, Gäverniß, Weißig, Wildenhain, Münchritz, Rasseböhla, Queris. 1540: 178 β 27 gr. 8 S, Geldzinsen, 237 sch. Getreidezins, 253 sch. Aussaat, 1 Weinberg, 1 Hopfengarten, 45 Fuder Heu, 4 Teiche, Gerichte über 14 Dfr. Bw. Adelsdorf hat 400 Schafe, 30 St. Rindvieh. Zinsen von Gleitsamt (s. 1511). — Dienste. 1378 den Landesherren. 1540: ein halbes Geschirr, das der Rat übernimmt. — 1543 hat die Familie von Schönberg 14 β gr. Stiftungsgelder im Kl. — Pröpste. 1303 Bernhardus praepositus. 1351 Bernhard von Gejen. 1358 Burkhardt. 1360 Bernhard. 1399 Johs. Jeser. 1425 Joh. Graebir, „obirster der Nonnen“. 1445 Johannes, „obirster probist“. 1463 Petrus Dresden. 1545 Johs. Schlosser, Prior. — 1483 Caspar Töpl, Vogt. 1530 Hans Pach, Klostersvogt. — Priorinnen. 1352 Sophia von Staupitz. 1377 Agnes von Schaffowe (Stassa). 1419 Anna von Lawtitz. 1445 Anna von Krawow. 1510 Anna Schwebeschin. 1522 Anna Schwebin. 1533 Magdalena von Schleinitz. — Nonnen. 1311 Geschwister von Stolpen. 1352 Margaretha de Pirnis, Katharina von Raundorf, Gysilla von Dobra, Clara von Zschieschen. 1355 Dorothea Zabiltitz. 1356 Katharina Nycolai. 1360 Katharina von Sonnenwalde, Unterpriorin; Clara von Zschieschen, Elke von Pigawe, Katharina Widillin, Margarete Schultheissin, Katharina von Dobra. 1445 Katharina Kalkrith. Margarete Monhaupt, Küsterin; Cecilie, Sängerin; Elke Prompnicz, Anna Luticz, Dorothea und Margarete Gornicz. 1510 Anna, Alexin Tochter (von Köderitz?), wird im Kl. erzogen, soll an den Hof nach Dresden entlassen werden. 1511 Tochter des Siegmund von Breitenbach. 1540: